

TMS-Konfliktlotsen

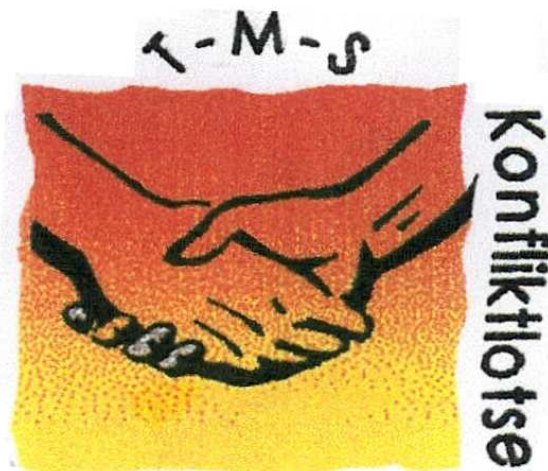


Projektbeschreibung



Fair bringt mehr

„Wir sind dabei!!!“





Fair bringt mehr



„Wir TMS-Konfliktlotsen sind etwas Besonderes, denn wir sind nicht nur als Streitschlichterinnen und Streitschlichter tätig, sondern wir geben unser Wissen und unsere Erfahrung zum Thema



Fair bringt mehr

auch an ganze Klassen weiter.“





Fair bringt mehr



1. Kurzbeschreibung des Projekts:

Für eine gewaltfreie Thomas-Morus-Schule und ein faires und rücksichtvolles Miteinander lassen sich Schülerinnen und Schüler als Konfliktlotsen ausbilden, um als Streitschlichter tätig zu werden und um die Wochenanfangs- und Wochenabschlussstunden für ganze Klassen zu den Themen Gewaltprävention, Klassengemeinschaft und Kommunikation zu gestalten.

- a) Ausbildung von Schülerinnen und Schülern aus den achten, neunten und zehnten Klassen der Thomas-Morus-Schule (Haupt- und Realschule) zu Konfliktlotsen
- b) Einsatz der Konfliktlotsen bei Konflikten zwischen Schülerinnen und Schülern der Klassenstufen 5, 6 und 7
- c) Einsatz der Konfliktlotsen während der Pausen auf dem Schulhof zur Streitschlichtung und Deeskalation
- d) Gestaltung der Wochenanfangs- oder Wochenabschlussstunden in der eigenen Klasse und in den Klassenstufen 5, 6 und 7 durch die Konfliktlotsen mit dem Themenangebot:
 - Konfliktlotsen
 - Klassengemeinschaft
 - Klassen- und Gesprächsregeln, Kommunikationstraining
 - Streit, Gewalt und Lösungswege
 - Mobbing
 - Selbstbehauptung
 - Zivilcourage

2. Ausgangssituation

Natürlich gibt es auch bei uns an der Schule Streit und Probleme. Aber insgesamt haben wir an unserer Schule ein tolles Klima des Miteinanders, so dass wir uns an der Thomas-Morus-Schule sehr wohl fühlen. Damit es an unserer Schule allerdings nicht so wird, wie über einige Schulen in der Presse berichtet wird, mit einem hohen Maß an Vandalismus, Gewalttaten, Erpressung, Mobbing und hilflosen Lehrern, wollen wir als Konfliktlotsen unseren Beitrag dazu leisten, dass unsere Schule gewaltfrei bleibt.



3. Zieldefinition

Unser Ziel ist, dass unsere Schule gewaltfrei bleibt, indem:

- wir uns zu kompetenten Konfliktlotsen ausbilden lassen
- wir Schülerinnen und Schülern helfen, ihre Konflikte zu lösen
- wir die Klassengemeinschaft und die Zusammenarbeit in Klassen fördern, denn in einer guten Gemeinschaft mit viel Freude und Spaß gibt es automatisch weniger Streit und Gewalt
- wir Klassen für ein faires und verantwortungsbewusstes Miteinander sensibilisieren
- wir ein Bewusstsein in Klassen schaffen, sich für schwächere Schülerinnen und Schüler und so genannte Opfer einzusetzen und zu helfen
- wir die Kommunikationsfähigkeit von Schülerinnen und Schülern fördern, sich mitzuteilen und zuzuhören, um den anderen zu verstehen
- wir Schülerinnen und Schüler befähigen, einen Teil ihrer Konflikte selbständig und gewaltfrei zu lösen

- Schülerinnen und Schüler der unteren Klassenstufen für unsere Arbeit als Konfliktlotsen zu begeistern, damit sie selbst die Ausbildung zum Konfliktlotsen machen wollen

Ein Zeitpunkt für das Erreichen dieser Ziele ist nicht definiert, da es sich um einen ständigen Lern- und Erfahrungsprozess handelt. Aus diesem Grund ist das Projekt nicht zeitlich begrenzt.



4. Zielgruppe

Für die Ausbildung und die Arbeit als Konfliktlotsen sollen alle interessierten Schülerinnen und Schüler aus den Klassenstufen 8, 9 und 10 aus der Haupt- und Realschule gemischt angesprochen werden.

Die Zielgruppe für die Konfliktlotsen sind die jeweiligen eigenen Klassen und alle Schülerinnen, Schüler und Klassen der Klassenstufe 5,6 und 7 der Haupt- und Realschule.

Also schlussendlich alle Schülerinnen und Schüler und kreuz und quer durch die ganze Schule.



5. Projektbeteiligung

Die Konfliktlotsenausbildung und Betreuung erfolgt durch unseren TMS-Schulsozialarbeiter Christoph Weiß. Während der Konfliktlotsenausbildung über drei Tage in der Jugendbildungsstätte Haus „Maria Frieden“ in Rulle wird er von einer Jugendbildungs-referentin unterstützt. Zusätzlich stehen uns die TMS-Beratungslehrerinnen zur Seite.



6. Umsetzung

Die Grundausbildung für die Konfliktlotsen findet über drei Tage in der Jugendbildungsstätte Haus „Maria Frieden“ in der Ortschaft Rulle unter der Leitung unseres Schulsozialarbeiters Christoph Weiß und einer Jugendbildungsreferentin des Hauses statt. Für diese drei Tage werden die zukünftigen Konfliktlotsen vom Unterricht befreit. So können sie sich bei Unterkunft und Vollverpflegung in idyllischer Lage voll auf ihre Ausbildung konzentrieren und als starkes Team zusammenwachsen.

Versäumte Hausaufgaben müssen natürlich nachgeholt werden.

Die weitere Ausbildung und Betreuung für den Einsatz der Konfliktlotsen

Erfolgt am Donnerstag in der zweiten Pause und in der fest installierten doppelstündigen AG am Donnerstagnachmittag. Hier werden auch die Stunden für den Wochenanfang und Wochenabschluss für die Klassen geplant und vorbereitet.

Sowohl bei der Konfliktlotsenausbildung als auch beim Einsatz der Konfliktlotsen in den Klassen werden vielfältige Methoden eingesetzt:

- **Spiele** mit der ganzen Gruppe machen Spaß, lassen eine positive Stimmung für die folgenden Übungen entstehen und wecken das Interesse der Teilnehmerinnen und Teilnehmer
 - „Zublinzeln“
 - „Katz und Maus“
 - „Pferderennen“
 - „Alle die,“
 -



- **Übungen und Spiele zur Zusammenarbeit** festigen das Gemeinschaftsgefühl, fördern das gegenseitige Helfen und Kooperieren und ermöglichen in der Reflexionsphase das Einüben zur konstruktiven Kritik und Selbstkritik

- o „Turmbau“
- o „Eierfallmaschine“
- o „Ostfriesisch Sortieren“
- o



- **Erlebnis- und bewegungsorientierte Kooperationsübungen** fördern das Übernehmen von Verantwortung, gegenseitiges Vertrauen, das Einbringen eigener Stärken, das Akzeptieren eigener und fremder Schwächen sowie das Absprechen eines gemeinsamen Lösungsweges.

- o „Der Säurefluss“
- o „Der Hochspannungsdraht“
- o „Die Brücke des Todes“
- o



- **das Kugellager** mit Innen- und Außenkreis bewirkt durch die Rotation eine Vielzahl von Kontakten innerhalb der Gruppe/Klasse
- **der Stuhlkreis** fördert die gemeinschaftliche Kommunikation
- **„Brainstorming“** sammelt das Wissen und die Erfahrung der Teilnehmerinnen und Teilnehmer
- **Partnerinterviews** fördern einen intensiveren Beziehungsaufbau
- **Rollenspiele** ermöglichen, das Erlernte auszuprobieren, fördern das Selbstbewusstsein und geben den Rahmen Feedbackregeln als Feedbackgeber und -nehmer anzuwenden.
- vielfältige **Kommunikationsübungen** helfen, sich auszudrücken und sich verständlich zu machen sowie den Gesprächspartner zu verstehen und Fragetechniken einzuüben

7. Förderung sozialer Kompetenzen

Die folgenden sozialen Kompetenzen werden von uns gezielt gefördert, um Streit und Gewalt erst gar nicht entstehen zu lassen, Konflikte schon in der Entstehungsphase im gegenseitigen Einvernehmen zu lösen und um eine positive Gemeinschaft zu gestalten. Hierfür benutzen wir die in Punkt 6 genannten Methoden.

- Übernahme von Verantwortung für ein harmonisches Miteinander
- Soziale Problemlösung
- Kommunikation
- Einfühlungsvermögen, Fähigkeit, sich in andere hineinzusetzen
- Einhalten von vereinbarten Regeln
- Zivilcourage
- Fähigkeit zu Kritik und Selbstkritik
- Konfliktfähigkeit
- Kooperationsbereitschaft – Teamfähigkeit
- Höflichkeit, Freundlichkeit, Kontaktfähigkeit
- Toleranz, Akzeptanz, Respekt



8. Wirkung

Befragung aller Projektteilnehmer/ - innen

Wirkung wird unter anderem daran gemessen, wie viele Klassen, Schülerinnen und Schüler an dem Projekt teilnehmen und es aktiv fortführen.

Rückmeldungen von Lehrerinnen und Lehrern



9. Nachhaltigkeit

Das Projekt ist verbindlich in das Schulprogramm der Thomas-Morus-Schule aufgenommen worden. Es hat die Zustimmung der Gesamtkonferenz und die volle Unterstützung der Schulleitung. Das Projekt dient:

- der Gewaltprävention für eine „Sichere Schule“,
- der Persönlichkeitsstärkung,
- der Vermittlung persönlicher und sozialer Kompetenzen, die auch für das spätere Berufsleben qualifizieren,
- der Entwicklung von Teamgeist und Zusammenarbeit und damit auch einem fairen, rücksichtsvollen und positiven Schulleben.

Zusätzlich ist die Nachhaltigkeit des Projekts durch die Zusage zur finanziellen Unterstützung durch den Förderverein der Thomas-Morus-Schule gesichert. Sämtliche Kosten der Ausbildung, also Unterkunft, Vollverpflegung, Arbeitsmaterial und Referentenkosten werden vom Förderverein getragen.

Auch die Zeiten und die Räumlichkeiten für die Arbeitsgemeinschaft der Konfliktlotsen am Donnerstagnachmittag von 15.00 bis 16.30 Uhr sind verbindlicher Bestandteil des „AG“- Angebots der Thomas-Morus-Schule.

Durch diesen verbindlichen Rahmen können

- regelmäßig einmal pro Jahr neue Konfliktlotsen ausgebildet werden,
- nachhaltig Werbung für die Konfliktlotsentätigkeit in Klassen und in unterschiedlichsten Konferenzen (Gesamtkonferenz, Schülerrat, Elternrat) gemacht werden und

- die Konfliktlotsen einzelne Klassen über 2 bis 3 Jahre begleiten und wiederholt aktiv mit ihnen arbeiten um die Lerninhalte zu vertiefen und zu festigen.

Dies ist sehr wichtig, da die Wirkung einer einmaligen Aktion schnell verpuffen könnte.

10. Ergänzungen

Werbeblatt der TMS-Konfliktlotsen

Kurzfilm über die TMS-Konfliktlotsen

TMS-Internetadresse mit Berichten über die TMS-Konfliktlotsen:

<http://www.thomas-morus-schule.de>



Tschüss

eure TMS-Konfliktlotsen



Kurzfilm
CD



Thomas-Morus-Schule
Konfliktlotsen